



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gedichte

Brackel, Ferdinande von

Paderborn, 1873

Ach darum wird so schwer auf Erden

urn:nbn:de:hbz:466:1-9013

Ach darum wird so schwer auf Erden.

Ach darum wird so schwer auf Erden
 So selten nur das Glück erreicht,
 Weil Uebel gleich zu Gifte werden,
 Und Freude nur dem Wasser gleicht.

Sie muß so sprudelnd reich dir quellen,
 Muß sein so rein und ungemischt,
 Bis sie erquickt mit ihren Wellen,
 Bis sie den dürren Sinn erfrischt.

Sie muß in vollen Fluthen kommen,
 Eh sie das Wesen so durchdringt,
 Daß sie zur Heilung dir kann frommen,
 Und dir Genesung wiederbringt.

Doch ach, wie Gift, die Uebel tragen
 Zerstörung in den kleinsten Theil:
 Ein Wenig nur und du wirst klagen,
 Ein Mehr und es wird nimmer heil.

Wirf in den vollsten süßen Becher
 Nur einen Tropfen Wermuth ein,
 Er wird dem allerfrohesten Becher
 Dann bis zum Grund vergället sein.

Leg in die hellste Stunde eben
 Nur eine bitt're Ungeduld;
 Laß in das reinste schönste Leben
 Nur dringen einen Hauch der Schuld:

Und sieh'! wie rasch die Wangen bleichen,
 Wie schnell erlischt der frohe Schein;
 Sieh'! wie des Kammers tiefe Zeichen
 Sich prägen diesen Zügen ein.

Sieh'! wie empfänglicher für Leiden,
 Als für das Glück der Mensch sich fühlt:
 Meist hat ein ganzes Meer von Freuden
 Den kleinsten Gram nicht fortgespült.

